

Biografie Bruni Schneider – Ausstellung im Alten Rathaus Grevenbroich vom 20. August bis 05. November 2014

Bruni Schneider lebt in Altenstadt bei Frankfurt und beschäftigt sich seit frühester Kindheit mit Kunst.

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit in Zambia/Afrika studierte sie dort Bühnenmalerei.

In Deutschland Weiterbildung u. a. an der Städelschule Frankfurt in Akt-, Zeichnung und Malerei und bei Dieter Schiele in Bad Salzhausen

Seit 1997 regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen des Instituts **ixFREIE KUNST AKADEMIE** des bildenden Künstlers Jürgen Meister.

Seit 2004 mehrere Ausstellungen und –beteiligungen in Hessen

Zur Ausstellung im „Alten Rathaus“ Grevenbroich:



Neuer Wachhund im Rathaus oder Kinder erklären Kunst

Die aktuelle Ausstellung von Seminarteilnehmern am Institut **ixFREIE KUNST AKADEMIE** von Jürgen Meister in Grevenbroich-Kapellen zeigt Arbeiten der Altenstädter Künstlerin Bruni Schneider.

Ab sofort, bis zum 05. November 2014, sind 19 realistische Gemälde im Alten Rathaus Grevenbroich zu sehen.

Die **Grevenbroicher Bürgermeisterin, Frau Ursula Kwasny**, (links) ist begeistert, dass ein neuer Wachhund das Treppenhaus des Rathauses bewacht. Er braucht kein Futter, muss nicht Gassi geführt werden und kostet auch keine Hundesteuer, also ein Haustier, das den städtischen Etat nicht

belastet. „Snoopy d' Avignon“ ein Dalmatiner, ist das erste Gemälde, das den Besucher des Rathauses begrüßt. So entspannt, wie er sich auf dem roten Sofa ausruht, hat er doch den Besucher aufmerksam im Auge.

Weiter führt uns der Gang durch die Ausstellung an Portraits kunstgeschichtlicher Größen, Verwandter und Freunde von Bruni Schneider vorbei, hin zu einer witzigen Interpretation eines Klassikers der amerikanischen, realistischen Malerei, der von der fünfjährigen Ida interpretiert worden ist.

Diese Interpretation hat Bruni Schneider im Kunstmagazin „art“ entdeckt und sich auf das malerische Abenteuer eingelassen, den Klassiker in der Sichtweise des Kindes neu zu interpretieren. Kunst bezieht sich immer auf Kunst, zeitgenössische Künstler lassen sich von großen Vorbildern der Kunstgeschichte leiten und inspirieren, aber hier haben wir eine neue Sichtweise. Picasso hat einmal gesagt: „Ich konnte schon früh zeichnen wie Raffael, aber ich habe ein Leben lang dazu gebraucht, wieder zeichnen zu lernen wie ein Kind“, und seiner Einschätzung nach „ist als Kind jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben“.

Also warum nicht dem unverbildeten Auge und der Erfahrungswelt eines Kindes zu folgen, um Kunst neu zu sehen?! Bruni Schneider hat die Mistgabel in dem Gemälde „American Gothic“ von Grant Wood nach der Vorstellung von Ida in einen Kerzenhalter verwandelt und auch ihre subjektive Sichtweise in einer neuen Version dieses Gemäldes verwirklicht.

Bruni Schneider beherrscht ihr Handwerk, ohne ihr Können als Selbstzweck darzustellen. Sie kann einfach gut realistisch malen, zeigt aber dem Betrachter ein Abbild der Welt, bei dem er das für die Botschaft des Bildes nicht Notwendige in seiner Fantasie weiterführen und das Bild zu Ende denken muss. Die wichtigsten Partien des Sujets werden skizzenhaft weitergeführt, Überflüssiges weggelassen und Ausschmückendes nur angedeutet. So kann der Betrachter sich mit seiner Seherfahrung ins Bildgeschehen einbringen.

Bevorzugte Motive für Bruni Schneider, die seit mehr als 17 Jahren regelmäßig die Seminarangebote des Instituts **FREIEKUNSTAKADEMIE** in Grevenbroich-Kapellen annimmt, sind Menschen, meistens Freunde und Familienmitglieder. Selbstvergessen sitzt auf einem großen Gemälde ihre runde Freundin Annette unterm Sonnenschirm am Strand und schaut auf den Betrachter ihres Abbildes zurück.

Drei quadratische Gemälde zeigen Entwicklungsstufen einer Freundin in eine Serie auf, von der Kindheit über das Erwachsensein bis hin zum Alter. Wir treffen auf berühmte Künstlerinnen, deren intensive Hingabe an die Kunst, auch Lebensinhalt von Bruni Schneider ist.

Neben ihrer künstlerischen Aktivität reist Bruni Schneider bewaffnet mit ihrem Skizzenbuch durch die Welt und hat bereits alle Kontinente gesehen: in Afrika hat sie sogar lange Zeit gelebt, in der Mongolei die Steppe durchquert und die Eiswüste der Antarktis gesehen. Dort aufgenommene Bilder werden in liebevoll illustrierten Reiseberichten mit Stift und Farbe festgehalten.

Reisen sie mit ihr und durch ihre Augen gesehen in die Welt, sie ist nur drei Treppenaufgänge im Alten Rathaus Grevenbroich entfernt.

